Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 29. Мая 1857. № 60. Mittwoch, den 29. Mai 1857.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губернскихъ Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in Wolmar, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Was das Wasser alles kann und Einiges über Wasser und Luft im Gegensatz zu einander.

In der Zeit, in welcher immer mehr das Baden theils zur Herstellung, theils zur Erholung der Gesundheit, theils als Kühlung, theils als angenehme Belustigung in Aufschwung kommt, halten wir es für geeignet, unsern Lesern über Bäder und deren Wirkung ein paar Worte der Belehrung vorzuführen.

Daß es mit dem Baden seine eigene Bewandniß haben müsse, das hat wol schon Jeder bemerkt, der sich all' Diejenigen ansieht, welche sich beim Gebrauch eines und desselben gewöhnlichen Bades zusammenfinden. — Hier sehen wir oft einen Schmerbauch, der in der Hoffnung, daß das Wasser, wie er sagt, „zehrt", seinen übermäßig genährten Leib den Wellen anvertraut, um mager zu werden. Neben ihm erblicken wir einen hagern bleichen Mann, der mit Neid auf die Fülle seines Nachbars blickt, und der in der Hoffnung in's Bad geht, seine geschwächte Ernährung aufzurichten. Dort sehen wir einen Beamten, einen Gelehrten, der durch den ganzen Tag seinen Stuhl nicht verlassen hat, ins Wasser gehen, um seinen steifgewordenen Leib anzuregen; und neben ihm wirft ein Arbeiter, der seine Glieder durch den ganzen lieben langen Sommertag mit Energie und im Schweiß seines Angesichts gerührt hat, seine Kleider ab, um sich im Wasser zur erquicklichen Ruhe vorzubereiten. — Da klagt Einer über Schläfrigkeit und Trägheit in den Gliedern und hofft durch ein Flußbad aufgeweckt zu werden; und neben ihm erzählt ein Anderer, wie er ohne Bad die Nacht in Schlaflosigkeit zubringe und wie dies ihn nöthige, sich aus dem Wasser Schlaflust zu holen. Dem einen sitzt es im Kopf, dem andern in den Beinen und Beide gehen in's nasse Element, um der Gesundheit theilhaftig zu werden. Und zwischen diesen, welche die entgegengesetzten Wirkungen vom Bade hoffen, wimmeln völlig Gesunde umher, um sich im Wasser zu tummeln und auf den Wellen umherzuschwimmen aus purer frischer Lebenslust.

Bedenken wir nun, daß fast alle das Bad verlassen mit dem Gefühl, daß es ihnen wohlgethan, und daß dieses Gefühl nur höchst selten täuscht; daß mithin das Bad wirklich die gehoffte Wirkung hat, so muß man gestehen, daß es mit dem Baden in der That seine eigene Bewandniß habe und daß im Wasser eine Art Universal-Medizin sein muß, die in allen Fällen wohlthätig einwirkt.

Wir haben hier freilich nur das kalte Flußbad im Auge gehabt, dessen man sich in den Sommermonaten so fleißig bedient, und auch nur die keineswegs kranken Besucher desselben betrachtet, die nicht an Uebeln leiden, welche sie nöthigen, die Hilfe des Arztes in Anspruch zu nehmen. Bedenken wir jedoch, daß in vielen Krankheitsfällen die Bäder als eines der wirksamsten Heilmittel gelten, daß es Wasserheilanstalten giebt, in denen viele Gebrechen in der That Hilfe und Linderung und oft vollständige Heilung finden, daß See- und Mineral-Bäder der Sammelplatz vieler Schwerleidenden sind, daß selbst bei häuslicher Behandlung die Umschläge, die kalten Einwickelungen, die nassen Abreibungen, die lauen und die kalten Begießungen und Bäder eine wesentliche Rolle spielen, daß endlich gar außerordentlich heiße Dampfbäder, wo der Leib nicht dem Wasser sondern der Hitze des Wasserdampfes ausgesetzt wird, zur Anwendung kommen, und zwar meisthin mit gewünschtem Erfolge, so muß sich die Achtung vor dem Gebrauch des Bades im Allgemeinen nur steigern und man wird es gerechtfertigt finden, wenn wir das Nachdenken unserer Leser auf dieses Thema lenken.

Bei unsern Betrachtungen können wir freilich nicht auf die rein medizinischen Bäder eingehen. Wir schreiben nicht für Aerzte, die die wissenschaftlichen Quellen aus denen wir schöpfen theils selber eröffnen, theils fleißig benutzen. Noch weniger schreiben wir für Kranke, weil wir das schwere Uebel kennen, welches gemeinfaßliche Schriften für Kranke zu Wege bringen. Schriften dieser Art haben stets nur Hypochonder gemacht, und sind auch meist nur eine Spekulation auf die große Zahl derer, die von dieser lebenverbitternden Krankheit geplagt sind. Wir schreiben für Gesunde, die ihre Gesundheit erhalten wollen, ohne allzu ängstlich nach dem eignen Puls zu fühlen; wir schreiben für solche, die zugleich den Wunsch haben, die Wirkung des Bades vom naturwissenschaftlichen Standpunkt aus beurtheilen zu können und die Einsicht wünschen in eine in der That außerordentliche Heil- und Gesundheits-Quelle, welche die Natur uns im Wasser und in der verschiedenen Art seiner Anwendung geliefert.

Wenn wir uns über die verschiedenen Wirkungen der Bäder klare Rechenschaft geben wollen, müssen wir auf die Naturbeschaffenheit der Luft Rücksicht nehmen, in welcher wir leben; auf die Naturbeschaffenheit des Wassers, mit welchem wir statt der Luft zeitweise während des Badens unsern Körper umgeben; und endlich auf die Naturbeschaffenheit unserer Haut, die eigentlich das Hauptgeschäft beim Baden zu verrichten hat.

Im natürlichen Zustand sind wir stets von einer Luftschicht umgeben, die vom wesentlichsten Einfluß auf unsern Körper ist. Nicht allein, daß wir die Luft durch die Lungen einathmen, ihren Sauerstoff verbrauchen und das Verbrauchte als Kohlensäure wieder ausathmen, wir

stehen auch durch unsere Haut in fortwährender Wechselwirkung mit der Luft. Wir dünsten fortwährend Wassergas durch die Haut aus und nehmen auch durch die Haut Sauerstoff aus der Luft ein.

Wir werden sofort zeigen, wie unsere Haut zu diesem Geschäft ganz vortrefflich eingerichtet ist; für jetzt wollen wir nur die Eine Thatsache hier anführen, die den Beweis liefert, daß wir ohne diese Wechselwirkung zwischen unserm Innern und der Luft nicht leben können. Wenn man zwei Drittel der Haut durch irgend einen Lack-Ueberzug undurchdringlich macht, und so die Ausdünstung und die Einwirkung durch die Haut verhindert, dann erfolgt nach kurzer Zeit der Tod. Bei Verbrennungen eines großen Theils der Haut, wie dies zuweilen in Fällen stattfindet, wo Personen, die sich den Körper mit Spiritus gewaschen, einem Lichte zu nahe kommen, sind es nicht die oft nur sehr leichten Brandwunden, die so gefährlich werden, sondern es erfolgt zuweilen der Tod, weil die angebrannte Haut die Ausdünstung und Einwirkung der Luft verhindert.

Da wir fortwährend und in allen Theilen unseres Körpers von Luft umgeben sind, so wirkt sowol die Wärme wie die Kälte der Luft auf uns ein. Allein die Luft hat eine Eigenschaft, welche diese Einwirkung sehr mildert. Die Luft ist ein schlechter, ja der schlechteste Wärme-Leiter. Das heißt: die Wärme bahnt sich sehr schwierig ihren Weg durch die Luft, und deshalb verlieren wir durch die kalte Luft nicht viel Wärme aus dem Körper und giebt uns heiße Luft nicht ihre ganze Wärme ab. — Es kommt vor, daß man im Winter in ein Zimmer tritt, wo acht bis zehn Grad Kälte herrschen, und Jeder wird die Beobachtung gemacht haben, daß es sehr lange dauert, bevor man an Gesicht und Händen in solchem Zimmer schlimme oder schmerzhafte Eindrücke der Kälte empfindet. Ganz anders ist es aber, wenn man die Hand in Wasser steckt, das z. B. nur drei Grad Wärme hat; obgleich das Wasser um dreizehn Grad wärmer ist als die Luft jenes Zimmers, geht doch die Erkaltung der Hand außerordentlich schneller und also auch empfindlicher vor sich. — Daß es mit der Erwärmung ebenso ist, davon kann man sich gleichfalls durch Versuche überzeugen. Sehr oft ist es in heißen Sommertagen auf der Sonnenseite der Straße kaum auszuhalten vor Hitze, während man nur einen Schritt nach der Schattenseite zu thun braucht, um angenehme Kühlung zu empfinden. Würde sich die Wärme leicht durch die Luft mittheilen, so würde es im Schatten so heiß sein wie in der Sonne. — Heiße Luft giebt ihre Wärme sehr schwer ab. Die wirthlichen Hausfrauen setzen bei vielen Verrichtungen am Feuerheerd ihre Hände sehr oft einer außerordentlich hohen Hitze aus, und zuweilen, z. B. beim Kaffeebrennen, geschieht dies durch sehr lange Zeit, ohne daß sie sich die Hände verbrennen. In einer Röhre des Stubenofens, worin Wasser in Kochen geräth, herrscht eine Hitze von mindestens 80 Grad, gleichwol kann man die Hand in die Röhre halten, ohne sich zu verbrennen. In den geheizten Bratöfen unserer gewöhnlichen Küchen herrscht oft eine bei weitem höhere Hitze, in welcher sogar Fett verdampft, und dennoch steckt die Hausfrau auf kurze Zeit ohne Gefahr den Arm hinein, um den Braten zurechtzurücken und schützt sich höchstens die Finger, mit welchen sie die Bratpfanne berührt. In Dampfbädern, woselbst oft eine Hitze von 100 Grad herrscht, kann man es eine Zeit lang recht gut aushalten. Auf Dampfschiffen steht der Maschinist und Feuermann in einem Raum vor dem Ofen, wo selbst zuweilen ein furchtbarer Grad von Hitze herrscht, ohne daß diese ihnen schadet. — Wie sehr man sich aber verbrüht, wenn man auch nur eine Sekunde den Finger in Wasser steckt, das 60—70 Grad heiß ist, wird schon Jeder selber erfahren haben.

(Schluß folgt.)

Ueber Fütterung des Rindviehs und die Aufzucht der Kälber.

(Von Freiherrn v. Riedesel.)

Schon ein alter Landwirth, hatte ich bereits gar manche Erfahrungen in unserem Fache eingeerntet, über die Anzucht jungen Rindviehes indessen keine weitere, als daß es mir nicht damit glücken wollte.

Vergebens hatte ich mir aus mehreren Gegenden Originalvieh für theures Geld kommen lassen, vergebens alles darüber Gedruckte gelesen und vergebens die von unseren ausgezeichneten Autoritäten für diesen speciellen Gegenstand beschriebenen und angerathenen Methoden, wie z. B.: Gericke, Bergen, Thaer, Schwerz, Pabst und noch gar vielen Anderen.

Meine Erfahrungen gediehen immer nicht viel weiter, als zu der traurigen Ueberzeugung, daß meine Resultate nicht viel taugten, niemals das werden wollten, was die angeschafften Originale gewesen, und alles genau berechnet, mir dennoch bis zu dem Zeitpunkt ihrer Nutzbarwerdung oder ihrer weiteren Regeneration höher zu stehen kamen, als diese.

Da führte mir der Zufall Schweizer zu, die mir in der Absicht, Käse daraus zu bereiten, meine Milchproduction abpachten wollten. Wir wurden indessen über die Preise der Milch nicht einig.

Bei der in dieser Absicht gepflogenen Unterhaltung wurde ich aber bald gewahr, daß diese Art Leute von dem Gegenstand im Allgemeinen (also nicht bloß von Milchbenutzung, sondern von der Behandlung, Fütterung und Benutzung des Rindviehs überhaupt) bei weitem mehr wissen und kennen, als nicht nur ich, sondern auch alle meine Leute. Dies brachte mich auf den Einfall, diesen Schweizern nicht mein Product an Milch, sondern statt dessen deren Producirung in Akkord zu geben. Auch dazu fand ich sie erbötig, und wir vereinigten uns miteinander dahin, daß die Leute, jedoch unter der ausdrücklichen kontraktlichen Bedingung: Jahr aus, Jahr ein gleichmäßiger und vollständig genügender Fütterung, die ganze Abwartung und auch das Melken meines Viehes übernahmen, und dafür von der Milchablieferung, dem Gemäße nach einen bestimmten Antheil (nach dem für selbige überschlagenen Veräußerungswerthe ermittelt) in Geld als Lohn erhielten; ohngefähr danach berechnet, was mich bis dahin die ganze Abwartung meines Viehes gekostet hatte.

Die Sache wurde nun bald, aber nach und nach immer noch mehr, eine ganz andere.

Der erste Erfolg war, daß ich sehr bald beinahe die Hälfte meines Nutzviehes abschaffen mußte, denn die Leute fütterten schier fast noch einmal so viel, und zwar das

allerbeste Futter, so daß ich mich sehr bald überzeugen konnte, wie selbst mein ganzes damaliges Bodenerzeugniß nicht zu solcher Fütterung für das bis dahin gehaltene viele und große Vieh zureichen konnte.

Anfänglich wollte mir das gar nicht zu Sinne. Ich wußte ja ganz bestimmt, daß ich bisher keineswegs anders und noch weniger geringer gefüttert hatte, wie die von mir als untrüglich anerkannten Autoritäten es uns, ihren Nachahmern, vorschrieben.

Während z. B. Thaer für eine Kuh großen Schlages 20 Pfund auf Heu reducirtes Futter vorschreibt, glaubte ich in 24 Pfund für meine, allerdings auch recht schweren, früher jedoch eigentlich nur großen Kühe das Richtige gethan zu haben. Kein anderer Autor aber, das wußte ich eben so gewiß, schrieb auch nur entfernt so viel vor, als meine Schweizer, vermöge ihres Kontractes, an Futter verlangten und mich, noch mehr aber mein Wirthschaftspersonal, dadurch fast zur Verzweiflung brachten.

(Fortsetzung folgt.)

Angekommene Schiffe.

In Riga.

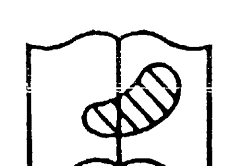
№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
277	Prß. Gls. „Hercules"	Matz	Dundee	Steinkohlen	Ordre
278	Han. Kuff „Vesta"	Nee	Santander	Ballast	„
279	Holl. Kuff „Hendrika Margrietha"	Gleim	Hamburg	Stückgüter	Ruetz & Co.
280	Mekl. Brigg „Archimedes"	Fretwurst	Dundee	Steinkohlen	Pychlau
281	Prß. Schon. „Wittgenstein"	Dämlow	Grangemouth	Kohlen u. Steine	Hill & Co.
282	Old. Schon.-Glt. „Hesperus"	Brumlop	New-Castle	Kohlen	Kuchczinsky
283	Han. Schon.-Glt. „Deo Gloria"	Laarmann	Hull	Salz	Ordre.
284	Old. Schon.-Brigg „Wilhelmine"	Schäffer	Mallaga	Wein u. Oel	Schepeler
285	Mekl. Brigg „Courier"	Konow	Lübeck	Ballast	Wöhrmann & Sohn
286	Dän. Schon. „Otto & Olaf"	Kähler	Hull	Salz	Schmidt
287	Old. Schon. „Christine"	Köhler	Lübeck	Ballast	Mitschell & Co.
288	Engl. Brigg „Luna"	Petty	Aberdeen	„	Brandt & Gebr.
289	Mekl. Gls. „Anna Margretha"	Niemann	Rostock	„	Ordre
290	Frz. Brigg „Deux Adrien"	Barx	Malo	„	Kleeberg
291	Engl. Brigg „Arthur"	Sommer	Liverpool	Salz	Ordre
292	Holl. Kuff „Udo Frederik"	van der Werft	Cette	„	Kuchczinsky.
293	Engl. Schon. „James Hacket"	Gough	Liverpool	Ballast	Westberg & Co.
294	„ „ „Schud"	Baxter	„	„	„
295	Russ. Schon. „Peter"	Below	St. Petersb.	Mehl	Ordre
296	Russ. Brk. „Paul"	Schley	Cette	Salz	Wöhrmann & Sohn
297	Han. Glt. „Marietha"	Laudes	Dünkerque	Ballast	Ordre
298	Engl. Brk. „Witch"	Campbell	Liverpool	Salz u. Kohlen	Kuchczinsky
299	Engl. Brigg „Earl & Carliste"	Wood	„	Salz	Ordre
300	Engl. Schon. „Balmerino"	Kirkpatrik	„	„	Fenger & Co.
301	Frz. Brigg „Philotine"	Deligny	Dünkerque	Ballast	Ordre
302	Engl. Schon. „Victory"	Chambad	Liverpool	Salz	„
303	Engl. Brigg „Granite"	Caderhead	Aberdeen	Ballast	Brandt & Gebr.
304	Russ. Schon. „Georg"	Hagenberg	Wyborg	„	Schröder & Co.
305	Dän. Glt. „Stadt Rendsburg"	Paulsen	Rendsburg	„	Fenger & Co.
306	Han. Kuff „Antonius"	Ketturg	Leer	„	Pychlau
307	Norw. Brigg „Da Capo"	Benner	Christiansund	„	Westberg & Co.
308	Russ. Schon. „Johanna Emilie"	Onties	Cadix	Wein	Rücker & Co.
309	Han. Brigg „Stern"	Duckmann	Brake	Ballast	Wöhrmann & Sohn
310	Han. Schon. „Ernte"	Bodewes	Papenburg	„	Neunzig & Co.
311	Engl. Brigg „Oak"	Lottian	Kopenhagen	„	Hill Gebrüder
312	Prß. Schon. „Friderika"	Rindfleisch	Stettin	Stückgüter	Ordre
313	Han. Kuff „Katharina"	Ewer	Hamburg	„	Kuchczinsky.
314	„ „ „Wesselina Engelina"	Tappe	Kopenhagen	Ballast	Wöhrmann & Sohn.
315	Mekl. Brigg „Paul"	Kopp	Marseille	Stückgüter	„
316	Port. Bark „Jose"	Lima	Lissabon	Salz u. Kohlen	Neunzig & Co.
317	Prß. Brigg „Sirene"	Löhnhardt	Terravechia	Salz	Wöhrmann & Sohn.
318	Holl. Brk. „Cornelius Dasse"	Borgmann	Newcastle	Kohlen u. Stückg.	Westberg & Co.
319	Lüb. Dampfer „Riga & Lübeck"	Geslien	Lübeck	Stückgüter	Ruetz & Co.
320	Mekl. Brigg „Behuk"	Behnk	New-Castle	Kohlen	Kuchczinsky.
321	Engl. Schon. „Aal"	Remp	Liverpool	Salz	Ordre.
322	Dän. Brigg „Hermann Adam"	Nielsen	Cette	Wein u. Salz.	Fenger & Co.
323	Prß. Schon. „Otto"	Hannemann	Newcastle	Kohlen u. Güter	Schmidt & Co.
324	Prß. Brigg „La ville de Bordeaux"	Ricks	Stockholm	Ballast	Ordre.
325	Russ. Brk. „Düna"	Kalling	Terravechia	Salz	Schröder & Co.

Schiffe sind ausgegangen 196; im Ansegeln 1; Strusen sind angekommen 555.

In Pernau.

19	Engl. Flagge „Arcturus"	J. Wilson	Liverpool	Salz	H. D. Schmidt.
20	Holl. Flagge „Jersei Packet"	L. den Breems	Rotterdam	Ballast	M. Strahlberg & Co.
21	Engl. Flagge „Pearl"	W. Burk	Liverpool	Salz	H. D. Schmidt.
22	Russ. Flagge „Delphin"	C. G. Palmgreen	Torraviega	„	„
23	Dän Flagge „Marie"	P. Sonne	Liverpool	„	Ordre.

Schiffe sind ausgegangen: 1. Im Ansegeln: 0.



Bekanntmachungen.

So eben ist erschienen und in der Redaction der Livl. Gouv.-Zeitung im Rigaschen Schlosse zu haben, so wie durch die Cancelleien der resp. Ordnungsgerichte zu beziehen:

„Geschäfts-Vertheilung in der Livl. Gouv.-Regierung und Personalbestand derselben, sowie der Canzlei des Livl. Gouv.-Chefs“ zu 40 Kop. S. per Exempar. 2.

* * *

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfehle ich mich unter Zusicherung einer reellen und möglichst billigen Bedienung mit Anfertigung von **Figuren, Wappen, Ornamenten** rc. aus Holz oder Gyps; auch liefere ich die Modelle zu Gegenständen, die von Bronce oder Gußeisen verlangt werden. Meine Wohnung ist im Hause Lanzow vis-a-vis dem Hotel "Stadt London".

T. Urbanowitsch, 2.
Bildhauer aus St. Petersburg.

Der Papier-Fabrikant Herr Rath wird freundlichst gebeten, die sogenannten rothen Steinpappen zum Decken der Dächer, von mir gefälligst abholen lassen zu wollen, da dieselben sich als unpractisch und unbrauchbar erwiesen haben. F. Barschewsky.

Anzeige für Liv- und Kurland.

☞ Ergebene Anzeige. ☜

Die geehrten Herren Landwirthe, welche gesonnen sein sollten im Laufe dieses Jahres oder im nächsten Winter **Poudrette** zu beziehen, werden ersucht, ihre Bestellungen spätestens bis zum 1. Juli an die Handlung von **Eduard Friesendorff** in Riga, Jungfernstraße № 13, zu machen. Wegen gänzlichen Neubaues der Fabrik, wie auch durch die steigende Arbeitslöhnung wird nur das bestellte Quantum Poudrette fabricirt werden. Der Preis ist ohne Ausnahme des zu nehmenden Quantums **1 Rbl. 25 Kop.** per S℔. 1

Angekommene Fremde.

Den 29 Mai 1857.

Hotel Stadt London. Hr. Gutsbesitzer Nothaft von Pleskau; Hr. Ingenieur de Villevairs, Fräulein A. und M. Hoffmann und Hinz, Hr. Carl Hek, HH. Kaufl. Beschorn, und Seligmann aus dem Auslande; Hr. v. Laue, Hr. Secondlieutenant Schischko von Mitau; Hr. wirkl. Staatsrath v. Middendorff von St. Petersburg; Frau Gräfin Mellin nebst Familie von Livland; Hr. Student Mandelstam, Hr. Dr. med. Berthenson von Dorpat; Hr. Baron Lieven aus Kurland.

Hotel Stadt Dünaburg. Hr. Coll.-Assessor Arbuschow, Hr. Student Appermann von Dorpat; HH. Kaufl. Lewi und Christer aus dem Auslande; Hr. Obrist-Lieutenant v. Zille von Libau.

Frankfurt a. M. Hr. Stabs-Capt. Larionow von Warschau; Gutsbesitzer Gruschewsky von St. Petersburg; Hr. Stabs-Capt. Kuhlmann von Bauske.

Hr. Dr. Schmogulewitsch, Hr. Hofrath Akschafumow, Hr. Disponent Karapinsky aus Kurland, logiren bei Pönigkau.

Hr. Obrist Wassiljew von Wilna, log. im eigenen Hause.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 25. Mai 1857.

pr. 20 Garnitz			pr. Last			pr. Berkowez von 10 Pud.		
Buchwaizengrütze	—	—	Waizen à 16 Tschetw.	—	175	Lichttalg, weißer	—	—
Hafergrütze	—	—	Gerste à 16 „	—	110	Seifentalg	—	—
Gerstengrütze	3	40	Roggen à 15 „	—	—	Seife	38	40
Erbsen	—	—	Hafer à 20 Garz.	—	—	Hanföl	—	—
pr. 100 Pfd			pr. Berkowez von 10 Pud.			Leinöl	—	—
Gr. Roggenmehl	2 20	25	Reinhanf	$28\frac{2}{7}$	—	pr. Pud		
Waizenmehl	4 3	80	Ausschußhanf	—	—	Wachs	$15\frac{1}{2}$	—
Kartoffeln pr. Tschet.	3 30	90	Paßhanf	—	—	Wachslichte	—	—
Butter pr. Pud	8 7	60	„ schwarzer	—	—	Talglichte	5—$5\frac{1}{5}$	
Heu „ „ K.	40	$42\frac{1}{2}$	Tors	—	—	pr. Berkowez von 10 Pud		
Strob „ „ „	—	25	Drujaner Reinhanf	—	—	Stangeneisen	18	21
pr. Faden v. 7 à 7 Fuß			„ Paßhanf	—	—	Neshinscher Taback	—	—
Birken-Brennholz	3	—	„ Tors	—	—	Bettfedern	60	80
Birken- u. Ellern-	—	—	Marienb. Flachs	—	33	Pottasche, blaue	—	—
Ellern-	2	60	„ geschnit.	—	—	„ weiße	—	—
Fichten-	2 25	30	„ Risten	—	—	pr. Tonne		
Grehnen-Brennholz	—	—	Hofs-Dreiband	$27\frac{3}{4}$	—	Säeleinsaat	—	—
Ein Faß Branntwein			Livländ. „	—	—	Tourmsaat	—	—
½ Brand am Thor	11	12	Flachshede „	16	—	Schlagsaat	—	—
⅔ „ „ „	$13\frac{1}{2}$	14	Lichttalg, gelber	—	—	Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

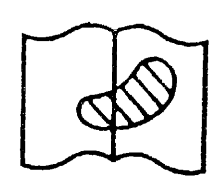
Amsterdam	3 Monate	$187\frac{1}{2}$	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	— —	Cs. H. C.	
dito	3 Monate	— —	Centimes.	
Hamburg	3 Monate	$32\frac{13}{16}$	S. H. Bo.	
London	3 Mon.	$38\frac{1}{4}$	Pence St.	
Paris	3 Monate	$401\frac{1}{2}$	Centimes.	

6 pCt. Inscriptionen in S.	Verk.	Käuf.	Gesch.
5 pCt. dito 1. & 2. S.	„	„	$105\frac{1}{2}$
5 pCt. dito 3. & 4. S.	$100\frac{1}{2}$	„	„
5 pCt. dito 5te Serie.	„	„	$105\frac{1}{4}$
5 pCt. dito 6te Serie.	„	106	„
4 pCt. dito Hope	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz	„	„	$91\frac{1}{2}$
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	99	„
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	$99\frac{3}{4}$
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	96	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	$99\frac{3}{4}$	„
Kurl. dito auf Termin	„	„	„
Ehst. dito kündbare	„	98	„
Ehst. dito Stieglitz	„	94	„

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 29. Mai 1857. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.



ЛИФЛЯНДСКІЯ

Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische

Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 60. **Середа**, 29. Мая | **Mittwoch**, den 29. Mai **1857.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. | Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. | Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mit Bezugnahme auf die diesseitige Publication in der Livländischen Gouvernements-Zeitung vom 25. März 1857, Nr. 35, hinsichtlich der Verlängerung der Frist bis zum 19. April (1. Mai) 1857 für die Wirksamkeit der zwischen Preußen und Rußland am 8. (20.) Mai 1844 wegen gegenseitiger Auslieferung von Deserteuren und Läuflingen geschlossenen Convention, wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, wie zufolge einer Mittheilung des Herrn Ministergehilfen der auswärtigen Angelegenheiten an den Herrn Minister des Innern die preußische Regierung allen ihren betreffenden Autoritäten die Weisung hat zukommen lassen, die Bestimmungen jener Convention von 1844 auch fernerhin, bis zum Abschluß eines neuen Tractats zwischen Rußland und Preußen wegen gegenseitiger Auslieferung der Deserteure und Läuflinge zu beobachten. In solcher Veranlassung hat der Herr Minister des Innern mittelst Circulairs vom 6. Mai 1857, Nr. 62, den Herrn Gouvernements-Chef ersucht, conform jener Anordnung der preußischen Regierung, die Bestimmungen der erwähnten Convention wegen gegenseitiger Auslieferung der Deserteure und Läuflinge bis zum Abschluß eines neuen auf diesen Gegenstand Bezug habenden Tractats mit Preußen zu beobachten. Nr. 1693.

* * *

Da zufolge Berichts des Lemsalschen Raths die von demselben unterm 19. April 1856, Nr. 461, dem im Bürgeroklad der Stadt Lemsal Nr. 22 verzeichneten Anani Iwanow Popadie ertheilte, bis zum 1. August 1856 gültig gewesene Abgabenquittung verloren gegangen ist, so wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung solches sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands mit der Weisung eröffnet, darauf zu achten, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem vorgedachten nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem etwaigen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 2350.

* * *

In Folge Urtheils des Livländischen Hofgerichts ist der Vagabund Peter Iwanow Gontscharew nach Sibirien zur Ansiedelung abgeschickt worden. Derselbe ist 2 Arschin 5 Werschok groß, hat braunes Haupthaar, blaue Augen, eine gerade, kleine Nase, einen mittelmäßigen Mund, ein rundes Kinn, ein längliches Gesicht, ist ungefähr 30 Jahre alt, in der oberen Kinnlade fehlen ihm an beiden Seiten zu zwei Zähnen.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 1

Nr. 1606.

* * *

In Folge Urtheils des Livländischen Hofgerichts ist der Vagabund Fedor Jakowlew Wolkow nach Sibirien zur Ansiedelung verschickt worden. Derselbe ist 2 Arschin 6½ Werschok groß, hat schwärzliches Haupthaar, braune Augen, eine ge-

rade Nase, einen mittelmäßigen Mund, ein rundes Kinn, ein rundes Gesicht, ist ungefähr 40 Jahre alt, hat gesunde Zähne, der Zeigefinger der linken Hand ist im ersten Gliede ausgelenkt.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 1

Nr. 1611.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію Шлиссельбургскаго Городоваго Магистрата, на удовлетвореніе Статскаго Совѣтника Платона Александрова Пантовскаго, по закладной 1000 р. сер. и неусточной записи въ 100 р. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенный домъ умершей Шлиссельбургской мѣщанки Марфы Ивановой Тарассовой, состоящій С. Петербургской губерніи, въ г. Шлиссельбургѣ, въ 7-мъ кварталѣ, подъ № 95мъ, домъ этотъ двухэтажный съ чердакомъ деревянный. — По лѣвой сторонѣ деревянная бревенчатая лавка. На дворѣ два деревянныя ледника и сарай. Подъ домомъ службами и дворомъ всей земли длиннику по улицѣ 11 саж. 2 арш. и поперечнику 13 с. Вышеозначенное имѣніе оцѣнено въ 405 руб. сер., продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 15. Іюля 1857 года съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра въ Присутствіи Шлиссельбургскаго Городоваго Магистрата, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другіе бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію Новоладожскаго Уѣзднаго Суда, на удовлетвореніе Полковника Осипа Петрова Преженцова по двумъ закладнымъ 20 Сентября 1850 г. въ 800 руб. и 13 Февраля 1851 въ 3000 р., а всего на сумму 3800 р. сер. съ проц. и Поручику Оскару Патонъ, по роспискѣ въ 60 р. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное Преженцову недвижимое имѣніе умершей жены Коллежской Секретарши Анны Осиповой Бойе состоящее С. Петербургской губерніи, Новоладожскаго уѣзда, 1 Стана и заключающее въ себѣ: з) деревню Малое Мерютино, въ коей рев. муж. пола 30 и жен. 16, а налич. муж. 33 и жен. 19 душъ съ землею разнаго рода 421 д. 1330 саж., въ томъ числѣ дровянаго сосноваго, еловаго и частію березоваго и осиноваго лѣсу 387 д. 466 с. и пахатной 30 д.; и оцѣнено въ 3285 р. сер. и б) въ сельцѣ Сельцы, въ коемъ земли всего 36 д. 1490 с. а удобной 36 д. 725 с. Господскій деревянный одноэтажный съ мезониномъ домъ; при немъ два амбара, сарай и конюшня, скотный и птичій дворы, погребъ, баня, фруктовый садъ и огородъ. — Въ этомъ селѣ приходская каменная церковъ; имѣніе это оцѣнено въ 905 р. первое имѣніе отстоитъ отъ судоходной рѣки Волхова и церкви въ 2 верстахъ, а послѣднее при самой р. Волховѣ. — Означенныя имѣнія, какъ состоящія въ одной окружной межѣ, будутъ продаваться въ совокупности, съ оцѣнки 4190 руб. сер. въ срокъ торга 16 Іюля 1857 г. съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикацій относящіяса. 2

Bekanntmachungen.

Bei Annäherung des Termins, bis zu welchem im Jahre 1847, zu den Inscriptionen der 5. vierprocentigen, mit dem Banquierhause Stieglitz & Co. in St. Petersburg abgeschlossenen Anleihe, Coupons ausgegeben wurden, bringt Eine Reichs-Schuldentilgungs-Commission zur öffentlichen Kenntniß, daß sie, auf Verfügung des Herrn Finanzministers, neue Couponsbogen nebst Talons für die nächstfolgenden zehn Jahre, vom 1. October 1857 bis 1. October 1867, gegen Ablieferung der früheren Talons, extradiren wird.

Demnach werden die Inhaber der mit Coupons versehenen Inscriptionen der 5. 4procentigen Anleihe aufgefordert, im Verlauf von achtzehn

Monaten, gerechnet, vom 1. Juni 1857 bis 1. December 1858, ihre früheren Talons nebst einer schriftlichen Declaration, nach einer aus der Commission zu erhaltenden Form, zum Empfange der neuen Couponsbogen nebst neuen Talons bei dieser Reichs-Schuldentilgungs-Commission einzureichen.

St. Petersburg, den 2. Mai 1857.

Dirigirender P. von Goetze.
Director P. von Fock.
Canzelleidirector S. Krasnoschtschokow. 1

* * *

Demnach bei der Ober-Direction der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät Seine Excellenz der Herr Landrath, Collegienrath Friedrich von Buxhoewden auf das im Arensburgschen Kreise und Jammaschen Kirchspiele belegene Gut Zerell mit Pedra um ein erhöhetes Darlehn in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcher wegen, während der 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung, binnen welchen die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgereicht werden können zu sichern.

Riga, 18. Mai 1857. Nr. 636. 1

* * *

Da bei dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga an den offenbaren Rechtstagen vor Johannis d. J., als am 7., 14. und 21. Juni 1857 folgende Immobilien, und zwar:

1) das dem weiland Gouvernements-Secretairen Adam Luhmann modo dessen Erben gehörige, im 1. Quart. der Moskauer Vorstadt an der Säulengasse sub Pol.-Nr. 319 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;
2) das dem Sattlermeister und Tapezirer Carl Paetsch gehörige, in der Stadt an der Karlspforte sub Pol.-Nris 123, 124 und 125 belegene Wohnhaus und Nebenhaus sammt Appertinentien;
3) das dem handeltreibenden Bürger Friedrich August Groß gehörige, an der St. Petersburgschen Landstraße sub Pol.-Nr. 88 belegene Höfchen sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien;
4) der dem weiland Knochenhauermeister Georg Gottfried Kleeberg gehörige, in der Stadt in der Reihe der sogenannten zwölf wechselnden Fleischscharren belegene Fleischscharren sammt Appertinentien;
5) das dem handeltreibenden Bürger Fedot Abramow Dolbeschew gehörige, im 1. Quart. der Moskauer Vorstadt an der Elisabethgasse sub Pol.-Nr. 89 und Brand-Cassa-Nr. 360 zum Theil auf Jesuskirchengrunde belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden, Garten und allen übrigen Appertinentien;
6) das dem handeltreibenden Bürger Fedot Abramow Dolbeschew gehörige, im 2. Quart. des 1. Stadttheils an der Kalkgasse auf freiem Erbgrunde sub Pol.-Nr. 133 und Brand-Cassa-Nr. 210 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;
7) das dem handeltreibenden Bürger Fedot Abramow Dolbeschew gehörige, im 2. Quart. des 1. Stadttheils an der Kalk- und kleinen Jungferngasse auf freiem Erbgrunde sub Pol.-Nris 134 und 275 und Brand-Cassa-Nr. 219 belegene Wohnhaus sammt Appertinenen;

zum öffentlichen Meistbot gestellt werden sollen, so wird solches hiemit bekannt gemacht.

Riga, 20. Mai 1857. Nr. 3768.

* * *

Diejenigen, welche, die zur Instandsetzung des Rankendammes erforderlichen Arbeiten übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 30. Mai d. J. anberaumten Ausbotstermine zur Verlautbarung ihrer Forderung um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. Nr. 444.

Riga-Rathhaus, den 21. Mai 1857.

Желающіе принять на себя производство нужныхъ для исправленія Ранкской Дамбы работъ, приглашаются симъ, явиться для объявленія требуемой ими цѣны, къ торгу, который производиться будетъ въ Рижской Коммиссіи Городской Кассы 30 ч. Мая с. г., съ часа полудня, заранѣе же явиться въ оную же Коммиссію для разсмотрѣнія условій.

Г. Рига-Ратгаузъ. Мая 21го дня 1857 года. № 444.

Demnach der, der Rigaschen Kaufmannschaft Allerhöchst donirte am Fortcometdamm belegene Winterhafen nebst dazu gehörigem Ufer-Räyon und steinernem zweistöckigen Oekonomie-Gebäude auf 3 auf einander folgende Jahre verpachtet werden soll; als werden alle Diejenigen, die hierauf reflectiren sollten, hiemit aufgefordert, sich bis zum 14. Juni 1857 beim Börsen-Comité zu melden, in dessen Canzellei-Local auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Riga, 20. Mai 1857. 1

* * *

Von der Administration der Domkirche wird hiedurch bekannt gemacht, daß zu dem am 20. Juni d. J. beginnenden Jahrmarkte nur bis zum 12. desselben Monats Anmeldungen in

Person oder durch Bevollmächtigte bei dem Kirchenschreiber Witt entgegengenommen werden und die bestehende Mieth-Taxe wie bisher die folgende ist:

für eine	große	steinerne	Bude	20	Kop.	S.
„ „	kleine	„	„	26	„	„
„ „	große	hölzerne	„	17	„	„
„ „	mittlere	„	„	19	„	„
„ „	kleine	„	„	20	„	„
„ „	kleinste	„	„	23	„	„

per Quadrat-Fuß;

für einen Tisch 50 Kop. S. per Fuß Längenmaaß. Auch diene zur Beachtung, daß der Miethzins praenumerando, bei Anmeldung an obgenannten Kirchenschreiber Witt gegen Quittung gleich baar zu erlegen ist.

Riga, den 20. Mai 1857. 3.

Auction.

Von Einem Kaiserlichen Pernauschen Landgericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 14. Juni c., von 10 Uhr Vormittags ab verschiedene zum Nachlaß des auf dem Gute Abja verstorbenen Fräuleins Christine von Kohlen gehörige Gegenstände, als: Kleider, Wäsche, Tischzeug, etwas Silberzeug, einige Schmucksachen und dergleichen mehr, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung im Locale dieses Landgerichts werden versteigert werden. Nr. 475.

Fellin, den 21. Mai 1857.

Immobilien-Verkauf.

Am 13. Juni d. J. Mittags um 12 Uhr soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, das zum Nachlaß des weiland verabschiedeten Collegien-Registrators Alexander Iwannow Kusnezow gehörige, jenseits der Düna auf Muckenholm sub Pol.-Nr. 8 und 9 belegene, bei der Brand-Assecurations-Casse sub Nr. 1284 verzeichnete Wohnhaus sammt allen dessen Appertinentien, zur Ausmittelung dessen wahren Werthes, unter den in termino zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden.

Riga, 18. Mai 1857. 1

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preußische Unterthanin Emma Kersten, Pr. Unterthan Seifensiedergesell August Schreiber, 3

Rentier Baron Wilhelm Franz v. Westphalen, Preuß. Unterthan Schmiedegesell Carl Friedrich Albowski, Ludolph Koch, 2

Preußische Unterthanin Kutschers-Wittwe Dorothea Werner geb. Hohmann, Preußischer Unterthan Handlungsgeschäftsführer Moritz Liebenthal, Preußischer Unterthan Handlungsgeschäftsführer Simon Josephson, Preußischer Unterthan Kaufmann Friedrich Gotthilf Carl Immisch, Fräulein Alma Magdalena v. Westphalen nebst Mutter Antonie Sophie Baronin v. Westphalen, Ludwig Pohl, 1

nach dem Auslande.

Johann Karl Georg Aßmann, Nikanor Wasiljew Popow, Marja Jakowlewa Moskolonkowa, Johanna Benigna Eckert, Jossel Wulffow Hurewitsch, Hessel Leibowitsch Meerowitsch, Philipp Gustav Bittenbinder, Betty Schneider, Abraham Gottlieb, Hugo Wilhelm Emil Aal, Wittwe Dorothea Elisabeth Vogel, Nastasja Kondratjewa, Moses Elias Victorsohn, Iwan Alexejew Fedorow, Peter Iwanow Welekanow, Unteroffiziers-tochter Elisa Pawlowa Janitsch, Iwan Semenow Kudräschew, Carl Gottlieb Klattenberg, Fedora Gawrilowa, Charlotte Ulrike Wenzlawsky, Leib Idelewitsch Joff, Preuß. Unterthan Tischlergesell Carl Gottlieb Neumann nebst Mutter Anna, Johann Ulrich Lambert, David Berel Jankelewitsch Lipschitz, Filip Martinow Samson, Dmitri Jakowlew Ignatow, Wassil Jakowlew Ignatow, Timofei Prokofjew Wolkow, Salmann Dawidowitsch Schapier, Itzka Hirschowitsch Elkind, Pr. Unterthan Musiker Johann Friedrich Funke, Adam Engelhardt nebst Bruder Christoph und Gehilfe Georg Frankenstein, Matrena Iwanowa, Jewdokia Wassiljewa, Dorothea Borkewitz, Joachim Engel,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron G. v. Tiesenhausen.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.